

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 51 (1973)  
**Heft:** 9  
  
**Rubrik:** Mutationen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- 16./18. Dienstag-Donnerstag: **Herbsttage am Doubs** (höchstens 18 Teilnehmer).  
 16. 10.: Bern ab 07.48, Les Brenets über Biel einfach lösen. Dem Doubs entlang nach **La Maison Monsieur**, ca. 6 Std. Nachtessen und Uebernachten im dortigen Hotel.  
 17. 10.: dem Doubs entlang nach Goumois (teilweise am franz. Ufer), ca. 5 Std., mit Postauto nach *Saignelégier*, Nachtessen und Uebernachten im Hôtel de la Gare.  
 18. 10.: über Les Pommerats hinunter zur Moulin Jeannotat am Doubs, dem Fluss entlang nach Soubey, ca. 4 Std., mit Postauto nach St-Ursanne. Abfahrt 18.33, Bern an 19.22; St-Ursanne—Bern einfach lösen.  
 Jeden Tag Zwischenverpflegungsmöglichkeiten. **Pass oder Identitätskarte unerlässlich.**  
**Meldeschluss und Besprechung:** Donnerstag, **11. Oktober**, um 20.00 im Clublokal.  
 Leiter: Charles Suter, Tel. 83 08 05  
 20. (Samstagnachmittag): **Gurtenhöck**.

## JUNIOREN

- 30.9./1.10. **Gletschhorn** Süd. Leiter: Scherer/Ruckstuhl  
 14./15. **Höhlen von Bournois**. Leiter: Rohr/Hadorn.  
 21. **Nüenenen**. Leiter: v. Waldkirch/Rohr  
 28. **JO-Leiter-Tour**. Leitung: Ruchti.

## GESANGSSEKTION

10., 24. und 31. Oktober: **Proben**.

## PHOTOSEKTION

Dienstag, den 9. Oktober 1973, 20.00 Uhr im Clublokal:  
**Diskussionsabend**. Gäste sind freundlich eingeladen.

## Ba-Be-Bi-So-Zusammenkunft auf Schloss Thierstein

Sonntag, 7. Oktober 1973 Organisiert durch die Sektion Basel SAC

### Hinfahrt:

|             |       |
|-------------|-------|
| Bern ab     | 07.13 |
| Biel an     | 08.26 |
| Biel ab     | 08.38 |
| Delsberg an | 09.08 |
| (Umsteigen) |       |
| Delsberg ab | 09.18 |
| Laufen an   | 09.35 |

### Rückfahrt:

|             |       |
|-------------|-------|
| Laufen ab   | 17.45 |
| Moutier an  | 18.25 |
| (Umsteigen) |       |
| Moutier ab  | 18.45 |
| Biel an     | 19.08 |
| (Umsteigen) |       |
| Biel ab     | 19.14 |
| Bern an     | 19.50 |

**Treffpunkt:** Bahnhofplatz Laufen; Fahrkarte Bern—Laufen über Biel retour lösen.

**Marsch:** Laufen—Stürmenchopf (769 m)—Stürmenweid (Znünihalt, offeriert von der Sektion Basel)—Bachmatt—Büsserach—Schloss Thierstein.

**Mittagessen:** bei schönem Wetter auf der Schlossterrasse, bei schlechtem Wetter im Restaurant Kreuz in Büsserach. Menu: Fleischsuppe, Thiersteinschüblig, Salat, Kosten Fr. 6.—.

Bei der Rückfahrt Möglichkeit der Benützung des Postautomobils von Büsserach nach Zwingen; Näheres wird am Mittagessen bekanntgegeben.

**Leiter der Berner Gruppe:** Albert Meyer, Tel. 52 04 43, Eggweg 3, 3074 Muri bei Bern.

**Meldeschluss:** 30. September 1973 (wer mit dem Auto hinfährt, soll sich ebenfalls anmelden mit dem Vermerk: «mit Auto»).

## Mutationen

### Neueintritte

Meyer Ernesto Eno, Dipl. Masch. Ing. ETH, Kasernenstrasse 3, 3013 Bern  
 empfohlen durch Werner Waldvogel und Hansueli Bruderer

Wöritz Herbert, Koch, Zähringerstrasse 16, 3012 Bern  
 empfohlen durch René Bocchetti und Hans Steiger

## Wiedereintritte

Klein H. Gerhard, Möbelschreiner, Fuldastrasse 9, D-3501 Sandershausen  
empfohlen durch Hans Ruedi Dietrich und Rudolf Senn  
Wiener Gottlieb, Betriebsleiter, Anzbachgasse 26, A-1140 Wien  
empfohlen durch Erhard Wyniger

Allfällige Einsprachen gegen die Aufnahme resp. Wiederaufnahme der genannten Kandidaten sind vor der Oktober-Versammlung an den Vizepräsidenten zu richten.

---

## Totentafel

Edgar Perello  
Hans Roth  
Emil Weibel

Eintrittsjahr 1941, gestorben am 12. 8. 1973  
Eintrittsjahr 1916, gestorben am 21. 8. 1973  
Eintrittsjahr 1925, gestorben am 27. 8. 1973

---

## Wandern ein Politikum

Das Wandern ist ein uraltes Vergnügen, war aber gewiss nicht immer nur des «Müllers» Lust, wie wir in der Schule sangen. Auch die Angehörigen anderer Berufe fanden Gefallen daran. Jeden Frühling, wenn die Tage länger und wärmer wurden, zog es die Handwerksburschen hinaus aus den Winterquartieren, hinaus an die frische Luft. Sie gingen auf die Walz, um sich nach langer Wanderschaft bei einem neuen Meister niederzulassen. Sie machten sich auf nach anderen Städtchen, zu anderen Mädchen. Sogar der «Taugenichts» in Eichendorffs bekanntem Gedicht war glücklich, wenn er auf der Landstrasse hinaus ins freie Feld ziehen konnte. Dort nahm er seine Geige vor und spielte und sang...

Von Gesundheit und Fitness war kaum noch die Rede. Aber man empfand das Wandern doch als eine Befreiung aus der Tretmühle des Alltags, und man betrachtete es als eine «rechte Gunst Gottes», wenn ER einen in die weite Welt hinaus schickte. Solches zitierend, ist jüngst eine Volksinitiative zur Förderung der schweizerischen Fuss- und Wanderwege von Staates wegen gestartet worden. Es wird dabei versucht, das Vorhaben mit der unpassenden «Romantik» des Walzbruders und Nichtstuers vor hundert Jahren mundgerecht zu machen. Die modernen Nomaden und «Taugenichtse» lassen sich aber von ganz anderen Motiven leiten. Uns alle zieht es mächtig «zurück zur Natur», doch meistens nur für Stunden oder Tage. Zu gerne kehren wir den Betonstädten den Rücken, möchten wir den endlosen grauen Asphaltbändern für einen Augenblick entfliehen, uns an noch vorhandenem Grün sattsehen. Wir brauchen diese Entspannung, tippeln aber dazu nicht von einer Stadt zur andern. Vielmehr lassen wir uns durch ein Vehikel der verpönten Blechlawine aus den Termitenstädten hinaustragen, dabei die Luft noch mehr verpestend und auch noch unseren Beitrag an die bestehende Verkehrsmisere leistend.

Wir trösten uns mit der Feststellung, dass wieder Gegenkräfte wirksam werden, wenn wir im Laufe der Geschichte bei extremen Zuständen angelangt sind. Nachdem nicht genug Autobahnen haben gebaut werden können, gute Bergstrassen auf jede Alp hinaufführen — die die letzten Sennen zur Fahrt per Auto ins Tal und in die Fabrik geradezu einladen, spüren wir plötzlich einen vermehrten Drang zum Wandern in uns. Der Mensch von heute sieht darin das Gegengewicht zu den nachteiligen Begleiterscheinungen des Wohlstandszeitalters, das angeblich doch über kurz oder lang an seiner eigenen Dynamik zugrunde gehen soll.

Es wäre ein Trugschluss zu glauben, dass ein verstaatlichtes Wanderwegnetz das befürchtete Unheil abwenden könnte. «Letzte Paradiese» lassen sich mit Hilfe der Technik zwar jederzeit erschliessen. Sie würden aber damit gleich auch ihrer Ursprünglichkeit beraubt, und der paradiesische Zustand hätte bald ein Ende. Ein idealistischer Berggänger klagt in der Zeitung, dass selbst im hintersten Suldtal heute an jeder Kehre ein Auto stehe, ein Supergirl jede prächtige Blumenhalde zerpfücke. Er ärgert sich über den lärmenden Transistorradio eines Halbstarken auf dem Morgenberghorn, auch über das feldschlösschenheisere Gegröhle vom Grat herab, auf dem früher der Gamsbock äste.

Die noch verbleibenden «Erholungsgebiete» verdienen bei zu grossem Zulauf diesen Namen bald nicht mehr. Wenn die rechte Beziehung zur Landschaft fehlt, Dreitausender zu einem Bierbummel herabgewürdigt werden, aller Unrat einfach liegengelassen, das Wandern also nicht umweltgerecht betrieben wird, dann ist es besser, den Zugang zu den Naturreservaten eher zu erschweren als zu erleichtern. Wenn wir die Natur geniessen wollen, dann müssen wir sie zuerst einmal schützen und leben lassen.

Wir haben diesen Sommer wieder viele Kilometer auf Wander- und Bergwegen zurückgelegt und uns gefreut an ihrer zweckmässigen Anlage und dem guten Unterhalt. So sehr wir also die Wanderwege schätzen, so sehr müssen wir uns aber auch fragen, ob wir sie in den Händen des Staates wissen möchten. Bereits unterstützt der Bund die Bestrebungen der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege durch jährliche Beiträge. In vielen Kantonen bestehen analoge Organisationen, die ihrerseits staatliche Unterstützung erhalten. Wir halten dafür, dass die öffentlichen Beiträge massiv erhöht werden sollen, sind aber dagegen, dass das Wandern verpolitisiert wird. Die Politik folgt eigenen Gesetzen. Sie wäre wohl imstande, den Rummel in weitere, noch unberührte Landschaften hineinzutragen, kaum aber, die Natur intakt und sauber zu erhalten. CNR

## Sektionsnachrichten

### Rucksackerläsete 1974

Anmeldungen für Dia-Vorführung schriftlich bis 15. Oktober 1973 an den Tourenchef Kurt Bertschinger.

### Traumberge der Welt

Meisterbilder in Grossvergrößerungen aus den höchsten Gebirgen aller Kontinente zeigt

**Dölf Reist** vom 20. Oktober 1973 bis 27. Januar 1974 in seiner Foto-Ausstellung im Schweizerischen Alpinen Museum in Bern. Man beachte die Anzeigen in der Tagespresse.

## Protokoll

der Sektionsversammlung vom 5. September 1973, 20.15 Uhr, im Bürgerhaus Bern.

Der Präsident Erhard Wyniger begrüsst ca. 140 Mitglieder und Angehörige und eröffnet den geschäftlichen Teil.

### Traktanden:

#### 1. Protokoll der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 6. Juni 1973

Die Versammlung genehmigt obgenanntes Protokoll.

#### 2. Mutationen

##### a) Todesfälle

Oskar Dahinden, E 1911, † 18. 6. 1973; Walter Michel, E 1926, † 26. 6. 1973; Fritz Küpfer, E 1931, † 1. 7. 1973; Pius Zimmermann, E 1945, † 6. 7. 1973; Dr. Robert Bareiss, E 1931, † 30. 7. 1973; Fritz Rüeggsegger, E 1919, † 12. 8. 1973; Edgar Perello, E 1941, † 12. 8. 1973; Hans Roth, E 1916, † 21. 8. 1973; Emil Weibel, E 1925, † 27. 8. 1973.

##### b) Aufnahmen

Die in den August-Clubnachrichten publizierten Bewerber werden einstimmig aufgenommen und durch den Präsidenten willkommen geheissen.

#### 3. AV und Zentralfest Lausanne 29./30. September 1973

##### a) Traktanden (Bulletin August 1973)

Der Präsident gibt der Versammlung Bericht über die Beratungen des Vorstandes betr. die in den «Alpen» publizierten Traktanden der AV in Lausanne.

Den Traktanden 1 bis 4 wird stillschweigend zugestimmt.

Die Versammlung ist mit dem Vorschlag des Vorstandes einverstanden, der AV einen Antrag einzureichen, es sei die CC-Hüttenkommission mit der Ausarbeitung eines Vorschlages betreffend Hüttentaxen zu beauftragen. Schwerpunkt dieses Vorschlags sollen variable Taxen für Nichtmitglieder und ein differenziertes System der Abgaben an die Zentralkasse sein, wobei gutbesuchte Hütten stärker zu belasten wären, schwach frequentierte jedoch zu entlasten.

Jahresbeitrag und Eintrittsgebühr 1974 bleiben bestehen.

Zu dem sonst unbestrittenen Budget bemerkt Peter Reinhard, dass aus der Pos. Hüttenwesen Fr. 23 500.— in der allg. Rechnung verschwinden, die Speisung der Betriebsreserve sei unkorrekt. Er beantragt, dieser Umstand sei dem CC schriftlich mitzuteilen; würde hierauf keine Korrektur vorgenommen, so sollte ein Delegierter der Sektion Bern an der AV auf diese Differenz hinweisen.

Die Versammlung ist mit dem Standpunkt des Vorstandes einverstanden, dass die AV bezüglich Jugendzentrum Belalp keinen Entscheid fassen sollte, dies wäre hinsichtlich